

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 45.

Dresden, den 9. December

1845.

Sechsz und vierzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 1. December 1845.

Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das Allerhöchste Decret, die auf das Jahr 1846 anzuordnende Erhebung der Steuern und Abgaben betr.; und Schlussabstimmung darüber. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über den Gesetzentwurf, die Gleichstellung der Salzpreise betr. (Allgemeine Berathung.)

Die Sitzung beginnt um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in Anwesenheit der Staatsminister v. Beschau und v. Noth-Ballwitz, so wie von neun und sechszig Kammermitgliedern, mit Verlesung des vom Secretair Kasten über die letzte Sitzung aufgenommenen Protocolls, welches sofort genehmigt und von den Abgeordneten D. Blas und Joseph mit vollzogen wird.

Auf der Registrande befindet sich:

1. (Nr. 457.) Petition Karl Gottlob Krumbiegel's und Gen. zu Großhartmannsdorf, Besitzer des 54er Gemeindegutes daselbst, um nachträgliche Zulassung zum Recurs wider den gegen die Zulassung zur Entschädigung steuerfreien Grundeigenthums ertheilten Bescheid des Königl. Kreissteuerraths des ersten Steuerkreises.

Abg. Mehler: Ich habe die Petition im Auftrage der Petenten übergeben, würde aber Anstand genommen haben, sie zu bevorworten, wenn ich nicht aus dem Umstaode, daß fast bei jedem Registrandenvortrage Petitionen ähnlicher Art wiederkehren, zu der Vermuthung verleitet würde, daß doch wohl Versehen allgemeiner Art bei den Anmeldungen der Steuerfreiheit vorgekommen sein mögen. Ich weiß es allerdings aus meiner eignen Erfahrung, daß die Interessenten die Wahrung ihrer diesfalligen Rechte gewöhnlich den Localgerichten überlassen, und diese mögen wohl theilweise aus Unachtsamkeit, theilweise aus Mangel an hinreichender Kenntniß der complicirten alten Steuerverfassung dem in sie gesetzten Vertrauen nicht allenthalben in der erwünschten Maaße entsprochen haben. Da aber die Verfolgung eines diesfalligen Schadenanspruchs durch die Proceßgesetze sehr erschwert, ja vielleicht unmöglich

gemacht wird, und der erwachsene Schaden besonders die ärmere Classe von Staatsbürgern trifft, so möchte ich wohl diese Petition, eben so wie bei den übrigen gleichen Petitionen geschehen ist, der geehrten dritten Deputation zur sorgfältigsten Erwägung und nach Befinden Berücksichtigung empfohlen haben.

Präsident Braun: Will die Kammer diese Petition an die dritte Deputation überweisen? — Einstimmig Ja.

2. (Nr. 458.) Petition der Gemeinde Frankenhäusen, Gemeindevorstand Johann Michael Meyer und Gen., um Bewilligung einer Nachfrist für Anmeldung steuerfreien Grundeigenthums.

Abg. Naundorf: Diese Petition ist mir aus meinem Wahlbezirke zugeschickt worden, um sie der hohen Kammer zu überreichen. Petenten geben an, sie hätten sich wegen eines der Gemeinde gehörigen steuerfreien Grundstücks angemeldet, auch sei ihnen eine theilweise Entschädigung gewährt worden; es habe aber ein Irrthum bezüglich der Flurbuchsnummer stattgefunden, und eine dreimal größere Parzelle, als die, wofür sie Entschädigung erhalten hätten, sei ganz außer Acht gelassen worden. Sie hatten damals nicht vermocht, den Irrthum einzusehen, weil die Gemeinde eine Abschrift vom Flurbuche noch nicht besessen, und das Besitzstandsverzeichnis erst dann in ihre Hände gekommen sei, nachdem die Anmeldefrist verstrichen war. Aus diesem Umstand erhellt deutlich, daß es nicht allemal an einer Nichtanmeldung gelegen hat, wenn für steuerfreie Grundstücke keine Entschädigungen gewährt worden sind. Es ist daher sehr zu wünschen, daß die Deputation, welcher bereits ähnliche Petitionen zugewiesen worden sind, einen für die Bittsteller günstigen Bericht liefern möchte.

3. (Nr. 459.) Petition der Schneiderinnung zu Dederan, Gottlob Heinrich Lamprecht und Gen., um Aufhebung des Mandats vom 3. Januar 1831.

Präsident Braun: Wird ebenfalls an die dritte Deputation abzugeben sein. Tritt die Kammer dieser Ansicht bei? — Einstimmig Ja.

4. (Nr. 460.) Petition mehrerer Bürger und Einwohner von Geyer und Tannenberg, Bürgermeister Christian Liebegott Reuther und 197 Gen., im Sinne der sieben aus Leipzig ein-